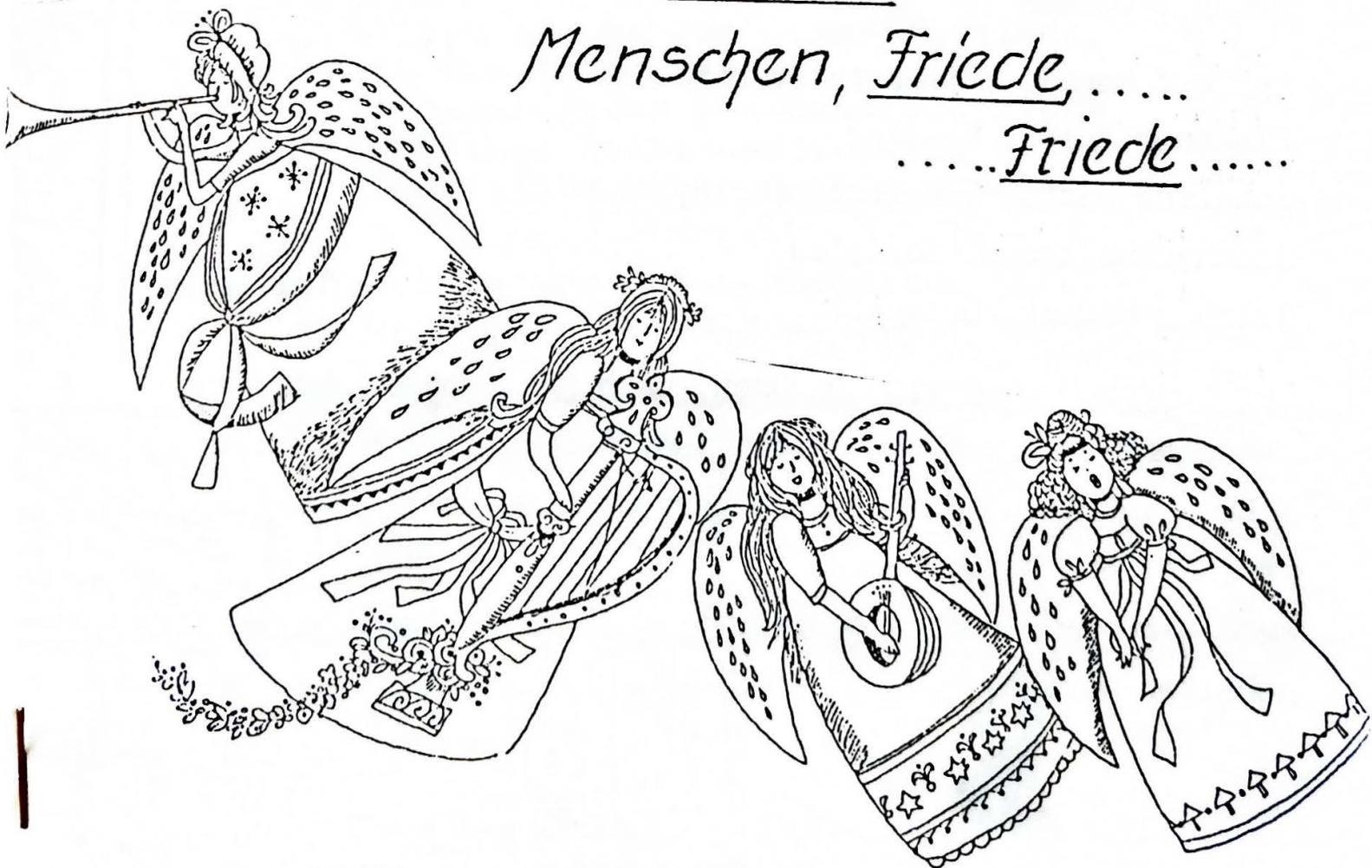


Pfarrbrief Obsteig Weihnachten 1985

... und Friede den
Menschen, Friede,
..... Friede



Liebe Pfarrangehörige, liebe Geschwister !

Laßt uns miteinander und füreinander beten: "Barmherziger Gott, höre auf die Fürsprache der Mutter Maria und führe uns alle im kommenden Jahr näher zu Dir." Und wenn dann jeder von uns ehrlich an den Geist Gottes die Frage richtet: "Was soll ich tun? (um Gott und dem Heil näher zu kommen), dann mögen wir alle entweder direkt von Gott her oder durch einen uns wohlgesinnten Menschen die Antwort vernehmen und der darin enthaltenen Aufforderung nachzukommen suchen. "Dazu segne und behüte uns der Herr. ER lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende uns sein Angesicht zu und gewähre uns Heil."

Dies der Wunsch und die Bitte Eures Seelsorgers.

In den Ausschuß des Katholischen Familienverbandes sind heuer gewählt worden :

Herbert Mantl, Obmannstellvertreter
Plattner Anton, Kassier
Schaller Herta, Schriftführerin,
Stecher Waltraud, Soziales
Stecher Hubert, Obmann.

Der Ausschuß wird sich bemühen, nach Möglichkeit den Sorgen und Nöten der Familien, der Alten, der Gebrechlichen und der in Schwierigkeiten geratenen nachzugehen und dort, wo es möglich ist, helfend beizustehen.

Auch wird im Jänner wider der traditionelle Familienball abgehalten werden.



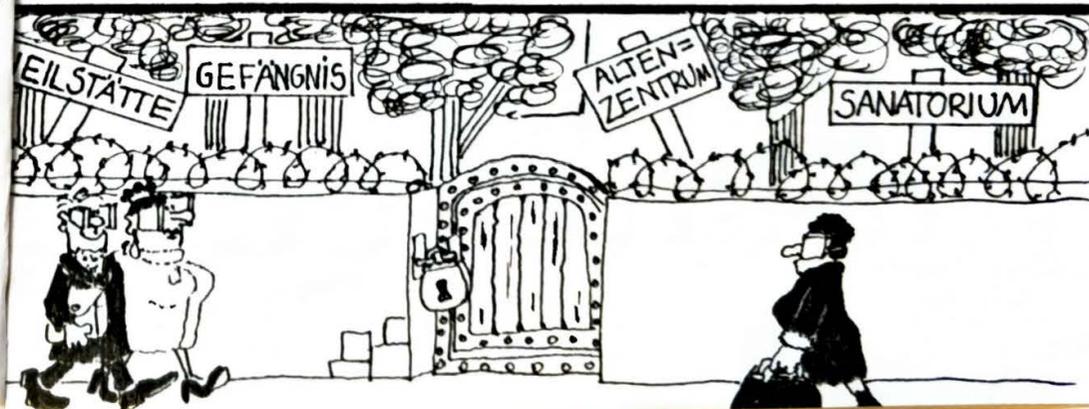
„Komm, Heiliger Geist...“

Ich träume von einer Gemeinde,
in der jeder für jeden da ist,
in der jeder hilfsbereit ist und auf den
anderen zugeht,
in der jeder nicht nur auf sich selbst
bedacht, sondern offen ist mit Augen,
Herz und Händen für die Not in seiner
Umgebung.

Ich träume von einer Gemeinde,
in der es Raum gibt für Behinderte und
für Kranke, Alte und Schwache, Kinder und
Jugendliche, Außenseiter;
Doch nicht nur Raum, sondern Liebe für die,
die vielen nutzlos erscheinen,
Liebe für die,
denen ihr eigenes Leben nicht lebenswert
erscheint.

Ich träume von einer Gemeinde,
wo nach dem Gottesdienst
jeder jeden ins Gespräch zieht,
so daß keiner leise und traurig geht,
weil ihn niemand angesprochen hat.

Und ich träume von dieser Gemeinde,
nicht nur zu Weihnachten.



ICH WERDE MIT IHNEN GLÜCKLICH SEIN
=====

Schienenstränge deuten auf ferne Ziele, verheißen Weite. Auf sie ist Verlaß, sie garantieren Sicherheit. Manchmal kommt mir mein Leben wie eine Fahrt auf sicherem Geleise vor. Ich sitze im Zug, die Richtung ist längst festgelegt, Bäume, Wälder und Felder ziehen vorüber, bleiben hinter mir und denen, die mit mir fahren. Straßen, Bäche und Flüsse überqueren wir, von einer Stadt zur anderen geht die Fahrt, Station folgt auf Station, immer weiter, immer weiter, ein Zurück gibt es nicht. Irgendwann wird die Fahrt zu Ende sein, wird es heißen: Aussteigen. Ich habe keine Ahnung, wann das sein wird.

Kein Geleise führt ewig geradeaus. Immer wieder muß es sich den natürlichen Gegebenheiten, Bergrücken und Flußläufen anpassen. Immer wieder gibt es Gelegenheiten und Möglichkeiten zum Aussteigen, werden Wagen ab- und angekoppelt. Mancher Ort verlockt zum Aussteigen, zur Unterbrechung. Diese und jene Stadt reizt zum Näheranschauen, zum Verweilen.

~~Ein Schienenstrang ist keine endlose Reihe. Er setzt sich aus~~
Sind sie schlecht miteinander verbunden, wird es eine holprige Fahrt.

Sensible Stellen sind die Weichen, sie bringen den Zug, Waggon für Waggon, ins Schlingern. Unvermittelt fühlt man sich verunsichert, muß man sich festhalten. Sind Weichen falsch eingestellt, fährt der Zug in die falsche Richtung, können Wagen aus den Gleisen springen. Der Fahrgast kann hier nicht eingreifen, er muß sich darauf verlassen, daß die Weichen richtig gestellt sind und der Zugführer die Signale beachtet.

Meine Sicherheit, mein Leben sind ihm anvertraut. Er weiß, wie man über Weichen fährt, ohne daß der Zug entgleist, er kennt die Richtung, das Ziel. Er fährt mit, durch Ort und Zeit.

Ich muß nur auf der Hut sein und nicht am falschen Ort aus- und umsteigen wollen. Manchmal wird mein Waggon abgekoppelt, an einen anderen Zug angekoppelt. Es ist wichtig, im richtigen Waggon zu sitzen. Die Endstation kenne ich noch nicht, ich habe nur eine gewisse Ahnung. Manchmal fürchte ich mich davor, manchmal freue ich mich darauf. Ich weiß nur, daß es kein einsamer Ort sein wird.

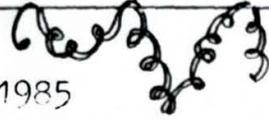
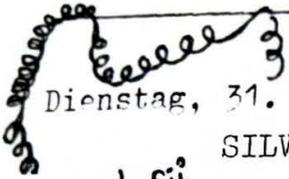
P. Josef Hollweck



PROGRAMMVORSCHAU
=====



Sonntag, 29. DEZEMBER 1985 "MONDSCHNEINRODELN"
16.30 UHR IN ARZKASTEN



Dienstag, 31. DEZEMBER 1985

SILVESTERPARTY MIT DEN INDICATOR IN SILZ



Donnerstag, 30. JÄNNER 1986

BRENN-TREFF-TISCH (BTT) in BARWIES

Beginn: 19.30 Uhr



Das Beste liegt nie hinter uns,
sondern immer vor uns.

Paul Jaeger



Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht die
KJ-OBSTEIG

Die Sternsinger nehmen Spenden entgegen für die Anliegen der Weltmission und der Nöte der notleidenden Völker.

Wer lieber für die Pfarrkirche spendet, hilft mit, dem Volksaltar, der nicht gut zum Stil der schön restaurierten Kirche paßt, ein etwas barockeres Aussehen zu geben.

Die Sakristei soll nun doch im Jahre 1986 ein der Kirche würdiges Aussehen erhalten und etwas handlicher eingerichtet werden. Das Geld dafür dürften wir, Dank Eurer Spendenfreudigkeit, ziemlich beisammen haben.

Gottesdienstordnung für den Heiligen Abend :



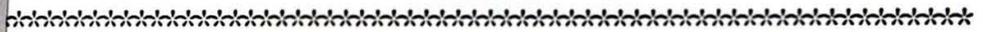
14.30 - 16.30 Beichtgelegenheit bei einer Aushilfe

17.00 Mette für Alt und Jung (Gestaltung: Volksschüler)

18.30 - 22.00 Beichtgelegenheit

19.00 Weihnachtsmette (Gestaltung : Jugendchor)

20.00 Mitternachtsmette (Kirchenchor und Bläser)



Druckpressum : Pfarrbrief Obsteig, Medienrichtung : Information

des Pfarramtes. Für den Inhalt verantwortlich : P.Stefan Köll,

16 Obsteig, Pfarrwohnung. Verlag und Herstellungsort :

16 Obsteig